

Von der Ruhr in die halbe Welt

Die Städtepartnerschaften Mülheims sind stabil, eng und lebendig. Einzig zum jüngsten Partner, dem türkischen Beykoz, besteht keine Verbindung mehr

Thomas Emons

Wie ist es um Mülheims Städtepartnerschaften bestellt? Der am Montagabend von der Mitgliederversammlung im Bürgergarten einstimmig im Amt bestätigte Vorstand des Vereins zur Förderung der Mülheimer Städtepartnerschaften gab den 110 anwesenden Vereinsmitgliedern einen differenzierten Bericht.

1Darlington. Die seit 1953 bestehenden Beziehungen zum nordenglischen Darlington sind eng und stabil. Mit Tom Nutt und Nigel Davis, die mit englischen Spezialitäten am Adventsmarkt in der Altstadt teilnehmen, gibt es zuverlässige Ansprechpartner. Sie stehen an der Spitze der Twin Town Association in Darlington. In den Sommern 2017 und 2018 besuchten Mülheimer Bürgergruppen die englische Partnerstadt. Für den September 2020 ist eine weitere Bürgerfahrt nach Darlington geplant. Im August 2020 werden auch Gäste aus Darlington zum Silbernen Jubiläumsfest des Fördervereins erwartet. Der Brexit überschattet die Städtepartnerschaft, wird sie nach Einschätzung des Vorstands aber nicht nachhaltig beeinträchtigen. Mit Rosemarie Scholz und Friedhelm Baguette kümmern sich im Verein zwei Kompetenzteamleiter um die Städtepartnerschaft mit Darlington. Für den 15. Dezember 2019 ist eine Tagesfahrt zum Charles-Dickens-Fest in Deventer geplant.

2Tours. Die seit 1962 bestehende Partnerschaft mit dem französischen Tours ist ebenfalls stabil und lebendig. Mit dem Tourainer Centre Franco Allemande und dessen Leiterin Eliane Lebret gibt es eine feste Ansprechpartnerin. 2018 führte der Verein eine Radtour durch die Loire durch. 2017 war eine Tourainer Gruppe zu Gast in Mülheim. Zum Jubiläumsfest des Fördervereins im August 2020 werden auch Gäste aus Tours erwartet. Als Nachfolger von Brigitte Mangan und Bernhard Mohr kümmern sich derzeit Hannelore Geistert und Margit Niclauß als Koordinatorinnen des Kompetenzteams um die Städtepartnerschaft mit Tours.

3Kuusankoski. Die seit 1972 bestehende Städtepartnerschaft mit Kuusankoski (Finnland) hält auch zehn Jahre nach Kuusankoskis Eingemeindung in den neuen Gemeindeverband Kouvola stabil. Im September 2018 besuchten Bürger und offizielle Vertreter der Stadt Kouvola Mülheim. Im Mai 2019 wird eine Mülheimer Bürgergruppe Kouvola besuchen. Die Bürgerfahrt ist bereits ausgebucht. Auch zum Jubiläumsfest im August 2020 werden Freunde aus Kouvola erwartet. Um die 1972 vom Saarner Pastor Ewald Luhr initiierte Städtepartnerschaft kümmert sich heute Ingeborg Schulz als Kompetenzteamleiterin des Fördervereins.

4Oppeln. Zum Dreh- und Angelpunkt der 1989 ins Leben gerufenen Städtepartnerschaft mit dem schlesischen Oppeln, das seit 1945 zu Polen gehört, ist inzwischen der enge Kontakt zum Oppelner Chor Camerton geworden, der zuletzt im Oktober 2018 Gast in Mülheim war. Die Pflege des deutschen und polnischen Liedgutes hat eine Brücke zwischen deutschen und polnischen Gästen und Gastgebern geschlagen. „Es wird eine anstrengende und spannende Reise, bei der Sie das halbe Polen kennenlernen“, macht der als Kompetenzteamleiter für die Städtepartnerschaft zuständige Adam Wagemann Lust auf die für den September 2019 geplante elftägige Bürgerfahrt ins östliche Nachbarland.

5Kfar Saba. Zunehmender Beliebtheit erfreut sich die seit 1993 gepflegte Städtepartnerschaft mit dem israelischen Kfar Saba. Die zurzeit

Im Frühjahr 2018 besuchte eine Gruppe Mülheimer das israelische Kfar Saba und das benachbarte Jordanien. Foto: Förderverein Mülheimer Städtepartnerschaften

vergleichsweise entspannte Sicherheitslage macht es möglich. Im April 2019 wird eine vom Kompetenzteamleiter Peter Wolfmeyer angeführte Bürgergruppe aus Mülheim Kfar Saba besuchen. Auch vor einem Jahr besuchten Mülheimer die israelische Partnerstadt und auch für 2020 ist eine Reise dort hin geplant, allerdings jeweils mit unterschiedlichen geografischen Schwerpunkten. Zuletzt konnte der Förderverein mit dem Jugendmusikensemble im Mai 2018 Gäste aus Kfar Saba in Mülheim begrüßen.

6Beykoz. „Zurzeit haben wir keinen Kontakt mit Beykoz. Aber wir bleiben am Ball“, sagt der für die 2009 begründete Städtepartnerschaft mit dem Istanbul Stadtbezirk Beykoz zuständige Kompetenzteamleiter Wilfried aus der Beek. Die Vorstandsmitglieder teilen seinen Eindruck, dass eine Bürgerfahrt nach Beykoz unter den politisch seit 2016 zugespitzten Rahmendbedingungen nicht zu vertreten wäre. „Wir haben leider keine Ansprechpartner in der Bürgerschaft von Beykoz und der Bürgermeister scheint auch nur an offiziellen Kontakten mit der Stadt Mülheim interessiert zu sein“, beklagt aus der Beek. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand darauf verzichtet, Gäste aus Beykoz zu seinem Jubiläumsfest einzuladen. Bis 2016 hatte es immerhin Berufsschulkontakte zwischen Beykoz und Mülheim sowie drei Bürgerfahrten nach Beykoz gegeben.

© 2019 FUNKE MEDIEN NRW GmbH. Alle Rechte vorbehalten.